LAZARUS

Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege und gemeinnütziges Fortbildungsinstitut für Pflegeberufe

Newsletter Nr. 25-2005

(ISSN-1024-6908)

20. Jahrgang – 16. Juli 2005

Alle früheren Ausgaben sind im PflegeNetzWerk **www.LAZARUS.at** (LAZARUS-Archiv auf der Startseite) als Download verfügbar !

*****

des Arbeitskräftepotenzials der neuen EU-Länder ist 1.) sehr kurzsichtig, 2.) inhuman gegenüber den dort lebenden kranken Menschen und 3.) nur begrenzt möglich ...

Erich M. Hofer

* * *

Gegen das Burn-Out-Syndrom:

Ideen für neue Qualität der Arbeit

Bei ihrer Tätigkeit sind Pflegekräfte einer Vielzahl von Belastungen ausgesetzt. Faktoren wie Kostendruck, Zeitdruck, Informationsdefizite, eine aufwändigere Pflegedokumentation und die oft schwierige Vereinbarkeit von Beruf und Familie verschleißen die psychischen und physischen Kräfte des Pflegepersonals. Krankheitsbedingte Fehlzeiten nehmen zu, die Personalfluktuation steigt bis hin zum Ausstieg aus dem Beruf.
Dass dies nicht so sein muss, zeigt das Beispiel der Evangelischen Krankenhaus Lutherhaus gGmbH in Essen. Es bietet ein individuell abgestimmtes Angebot flexibler Arbeitszeit- und Arbeitsorganisation ebenso wie einen flankierenden Service für Familien als feste Bestandteile der Personalentwicklungsarbeit. Im Rahmen des Modellprogramms zur Bekämpfung arbeitsbedingter Erkrankungen förderte die deutsche Bundesregierung im Vorjahr Projekte zum Thema (Alten)-Pflege (Quelle: Leitartikel in CAREkonkret 27/2005 www.vincentz.net/carekonkret).

Tipp zum Tag:
Fremdbestimmung abbauen

**„Das Burnout ist völlig unabhängig davon, was, wie viel oder wie lange wir arbeiten –
es ist ausschließlich das Resultat erlebter Fremdbestimmung“.**

Reinhard Sprenger

Caritas-Fachschule St. Pölten, NÖ.:

22 neue Absolvent/innen

Die Fachschule für Altendienste und Pflegehilfe der Caritas St. Pölten verabschiedete kürzlich den 12. Lehrgang ins Berufsleben. 19 Absolventinnen und 3 Absolventen des zweijährigen Ausbildungslehrganges bekamen im Bildungshaus St. Hippolyt das Abschlusszeugnis von der NÖ. Schul- und Soziallandesrätin Christa Kranzl, Caritas-Direktor Mag. Friedrich Schuhböck und Schulleiterin Mag. Christine Mayer überreicht (Weitere Infos unter www.stpoelten.caritas.at).

* * *

Schladming, Stmk.:

Neue Homepage des DKH

Das Diakonissen-Krankenhaus Schladming informiert seit Anfang Juli 2005 im Internet unter www.diakonissen-krankenhaus.at. Die Homepage gibt detailliert Auskunft über Leistungsspektrum, Behandlungsmöglichkeiten und allgemeine Informationen für einen stationären Aufenthalt bzw. eine ambulante Behandlung. Ebenso wird über die aktuelle Entwicklung des Krankenhausneubaues informiert.

* * *

Internationale Pflege:

Neue ICN-Präsidentin kommt aus Japan

Die 25. Präsidentin des Weltbundes der Krankenpflege – ICN (www.icn.ch) für die nächsten vier Jahre heißt Dr. Hiroko Minami. Sie ist Vorsitzende des japanischen Berufsverbandes und Direktorin der japanischen Akademie für Pflegewissenschaft. Näheres über die Wahl und den 23. Int. ICN-Kongress in Taipeh (Taiwan) finden Sie unter http://icn.ch/congress2005/highlights.htm

* * *

Pflegemanagement:

Passt Personalauswahl auch zur Betriebskultur?

Bei der Besetzung neuer Stellen im Pflegedienst sollten Personalverantwortliche die Bewerber/innen nicht nur nach rein fachlichen Kriterien „abklopfen“. Entscheidend ist auch, dass sie mittels geeigneter Instrumente prüfen, ob Bewerber/innen in die Kultur des Betriebes passen?

Erfolgreiche Unternehmen sind von einer unverwechselbaren, sehr individuellen Unternehmenskultur geprägt. Es kommt darauf an, dass eine Atmosphäre der Freude an der Dienstleistung für die Kunden und an der Lösung von Herausforderungen herrscht. Geprägt ist dieses Unternehmensklima von den Persönlichkeiten der Mitarbeiter/innen, die gemeinsam an den Zielen arbeiten und dabei auch auf der Suche nach den besten Lösungen die fachliche Diskussion untereinander nicht scheuen.

Dies setzt sehr unterschiedliche Persönlichkeitsprofile voraus, die gezielt für ein funktionierendes Team gesucht werden müssen. Nur wer die individuellen Stärken seiner Mitarbeiter/innen richtig miteinander kombiniert, wird dabei eine Unternehmenskultur schaffen, in der lösungs- und dienstleistungsorientiert gearbeitet wird. Gekennzeichnet ist eine solche Unternehmenskultur durch einen Blick aus der Kundenperspektive auf die Herausforderung. Dies steht häufig im Gegensatz zu dem institutionellen Blick auf die Kundenanforderungen.

Daher kommt es bei der Mitarbeiterauswahl auf die möglichst ideale Kombination von fachlicher und sozialer Kompetenz an. Bei der Bewerberauswahl ist deshalb eine multimodale Vorgehensweise sowohl bei internen wie auch externen Besetzungen

erforderlich, mit der die Erfüllbarkeit der geforderten Kompetenzbalance erkennbar wird (Quelle: HÄUSLICHE PFLEGE 07/2005 - www.vincentz.net/haeuslichepflege)

* * *

Pflegemanagement:

Denkwerkstatt 2006

Ein intensives Vor- und Nachdenken für alle, die sich in Projektgruppen, Baukommissionen oder auch für sich selbst mit der Zukunft beschäftigen. In dieser Zeit des Wandels möchten wir nächstes Jahr in unserer „Denkwerkstatt fürs Pflegemanagement“ einen Halt einlegen und uns mit der Zukunft auseinander setzen. Wie sieht der Spitalneubau 2015 aus? Wie kommunizieren wir 2015 – welche Auswirkungen hat dies auf die Organisation einer Institution? Welche Rolle wird die Pflegefachfrau in Zukunft einnehmen? Was kostet “Lebensqualität”? Wer wird noch im Spital behandelt, welche Aufgaben wird der ambulante Pflegedienst übernehmen?

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an: PrInterNet – Kongressbüro Schweiz, Tel.: ++41 (0) 44 948 04 74, Email: service@printernet.info - Weitere Informationen finden Sie unter www.printernet.info/kongresse

* * *

Anwendungsbeobachtung mit PermaFoam cavity ® :

Schaumverband verbessert Wundheilung

Werden chronische Wunden mit dem Schaumverband PermaFoam cavity ® (Fa. Paul Hartmann AG) behandelt, verbessert sich der Zustand der Ulzerationen deutlich. Eitrige und schmierige Beläge auf der Wunde gehen um die Hälfte zurück. Gleichzeitig fördert dieser Spezialverband die Bildung von Granulations- und Epithelgewebe. Sowohl die behandelnden Ärzte als auch die Patienten bescheinigten dem Schaumverband dabei eine ausgezeichnete Verträglichkeit.

Sieben Ärzte (Chirurgen, Dermatologen) und acht Pflegedienste dokumentierten in der prospektiven, multizentrischen und ambulant durchgeführten Anwendungs-beobachtung bei 57 Patienten den Verlauf der Wundheilung unter PermaFoam cavity. Die Patienten waren im Durchschnitt 69 Jahre alt und litten überwiegend an chronischen Problemwunden wie Dekubitalulzera, postoperativen Wundheilungs-störungen oder Ulcera cruris unterschiedlicher Genese. Sie wurden neun Tage lang mit dem Schaumverband behandelt, der in dieser Zeit dreimal gewechselt wurde.

Die konsequente Anwendung des Schaumverbandes verbesserte den Wundstatus der Patienten deutlich. Waren zu Beginn der Behandlung 54% der Wundfläche von Belägen bedeckt, reduzierte sich dieser Anteil nach drei Verbandwechseln auf 29%. Gleichzeitig stieg der Anteil des Wundgebietes mit Granulationsgewebe von 41% auf 59%, die Fläche des Epithelgewebes wuchs um mehr als das Doppelte von 4% auf 11%. Aufgrund seiner hohen Saugfähigkeit und Speicherkapazität verringerte PermaFoam cavity außerdem die Anzahl der stark exsudierenden Wunden von 32% auf 11%. Dies wiederum wirkte sich positiv auf die Wundumgebung aus.

Pathologische Befunde wie Ödeme, Mazerationen oder Erytheme wurden bei der Abschlussunter-suchung deutlich seltener diagnostiziert als zu Beginn der Studie. Von 25 Wunden, bei denen vor der Behandlung tiefe und schwer zugängliche Wundtaschen dokumentiert wurden, bildete sich bis zum Ende der Studie bei sieben die Kavität wieder zurück.

Für die Patienten war bei der PermaFoam cavity-Anwendung der Rückgang der Schmerzen sofort spürbar. Klagten bei Beginn der Studie mehr als 45% über starke oder mäßige Wundschmerzen, waren es am Ende nur noch 26%. Ärzte und Pflegekräfte waren insgesamt mit dem Verlauf der Wundheilung unter PermaFoam cavity sehr zufrieden. Mehr als 83% waren der Ansicht, dass sich der Zustand der Wunde im Verlauf der Behandlung gebessert hatte. Auch die Verträglichkeit der Wundtherapie erhielt Bestnoten. (Die ausführliche Studie kann angefordert werden unter Email: margarete.kraemer@hartmann.info

* * *

Neu ab Herbst 2005:

„Bausparen“ auch für Ausbildung und Pflege

Ab September bieten die Bausparkassen neue Finanzierungsmöglichkeiten an: Es wird Darlehen nicht nur wie bisher für den Wohnbau, sondern auch für Aus- und Weiterbildung sowie für die Finanzierung von Pflege(heim)kosten oder medizinischen Hilfsmitteln geben. Diese Pflege- oder Bildungsdarlehen sind bis zu 22.000 Euro ohne hypothekarische Besicherung (z.B. durch Grundstück oder Eigenheim) möglich und können auch von nahen Angehörigen der Bausparer in Anspruch genommen werden. Näheres unter www.sbausparkasse.at

* * *

Landesklinikum Donauregion Tulln, NÖ.:

Um- und Neubau gestartet

Anfang Juli startete die erste Etappe der Zu- und Umbauarbeiten am NÖ. Landesklinikum Tulln. Mit einem Aufwand von 61 Mio. Euro wird neben der Sanierung einzelner Bereiche ein neuer Gebäudekomplex im Ostteil des Spitals errichtet und das Spital um je eine Abteilung für Psychiatrie und für Neurologie erweitert. Aber auch die Aussenanlagen werden neu gestaltet und 454 Parkplätze errichtet (www.kcc.at/donauklinikum).

* * *

Wer wird im beliebten PflegeNetzWerk Austro*Care

www.LAZARUS.at

schon bald die Besucher-Marke 100.000 überspringen – vielleicht Sie ..?

Wenn dieser Willkommensgruß auf Ihrem Bildschirm erscheint, melden Sie sich bitte rasch bei uns:

Herzlichen Glückwunsch!

Sie sind unser 100.000ster Besucher!
Bitte senden Sie eine E-Mail mit Betreff
"Ich bin der 100.000ste AustroCare Besucher" an:
office@lazarus.at

Wir halten eine kleine Überraschung für Sie bereit

Eine gesunde, erfüllte Woche wünscht Ihnen

Erich M. Hofer
Chefredakteur

Impressum gemäß Mediengesetz i.d.F. vom 1. Juli 2005:
PflegeNetzWerk LAZARUS ®
Medienbüro Erich M. Hofer
A-3062 Kirchstetten, Doppel 29, E-Mail: office@lazarus.at

Mitteilung gem. E-Commerce-Gesetz:
Wir erklären ausdrücklich, dass wir keinen Einfluss auf und keine Verantwortung für die Inhalte der in **unserem PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at** verlinkten Webseiten haben. Wir machen uns diese Inhalte nicht zu eigen. Aus der Veröffentlichung von Links, Texten, Fotos oder Grafiken darf nicht geschlossen werden, dass diese frei von Schutzrechten sind. Für unzureichende oder ungesetzliche Informationen kann trotz sorgfältiger Auswahl keine Haftung übernommen werden. Von unverlangten Zusendungen (SPAM) distanzieren wir uns nachdrücklich.

Jede/r Interessent/in kann sich einfach selbst im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at KOSTENLOS in die Newsletter -Adressliste eintragen bzw. wieder abmelden.

Bitte unterstützen Sie unsere bewährte online-Fachzeitschrift und leiten Sie diesen (kostenlosen) Newsletter an möglichst viele Kolleg(inn)en und Mitarbeiter/innen in Ihrem Haus weiter ! Danke.